

sche Tripelallanz, welche Crispi offen eingestand, eine Verschlebung der Machtverhältnisse zu Ungunsten Rußlands bedeutet. Als Gegengewicht gegen die Tripelallanz betrachten die maßgebenden russischen Kreise gemeinsames Handeln mit Frankreich in allen europäischen Fragen ohne formelle Allianz. Bekräftigt sei nicht rasam, weil Frankreich keine Garantie für die Stabilität der Regierungsform gewähre; eine russisch-französische Verständigung von Fall zu Fall sei einer formellen Allianz vorzuziehen.

**Serne,** 27. Oktober. Ein etwas allzu reichlicher Kindersegen ist dem Bergmann F. Schäfers von Poppinghausen beschieden. Seit dem Jahre 1883 hat seine Frau, der „Hh. Westf. Stg.“ zufolge, dreimal Zwillinge geboren, zweimal Mädchen, das letztmal einen Knaben und ein Mädchen. Dem guten Bergmann wird allmählich etwas schmil bei diesem reichen Kindersegen.

**Frankfurt,** 1. November. Das Pfennige-Sparen bemährt sich. Im abgelassenen Quartal sind durch Ansammeln von Sparmarken nicht weniger als 21 876 M auf die Sparkasse gewandert, und überhaupt für 22 190 M Sparmarken ausgegeben worden. 427 Personen traten als neue Sparer auf, 2437 erhöhten ihren Sparbetrag. Im Durchschnitt legten also diese 2864 Sparer je 7 M 65 S verzinslich an. Unter den neuen Sparern befinden sich 171 nicht selbständige Erwerbtreibende beiderlei Geschlechts und 110 Kinder aus derselben Bevölkerungsklasse. Vielfach lassen übrigens die Sparer die für sie erhobenen Sparkassenbücher ungebenmäßig lang bei den Sammelstellen liegen; es mag daher der Hinweis darauf erneuert werden, daß weder die Verwaltung der Pionier-Sparankalt noch die Vorsteher der Sammelstellen für die aus der unterlassenen Rückforderung der Sparkassenbücher erwachsenden Folgen einzustehen, die regelmäßige Abholung der Bücher also dringend zu empfehlen ist.

**Ausland.**

**Sofia,** 1. Nov. Die Sobranje nahm einstimmig die Adresse an, welche der innigen Dankbarkeit gegen den Prinzen Ferdinand Ausdruck giebt und mit Genußnahme und Sympatien des Sultans und der (?) Mächte für Bulgarien hervorhebt. In der Adresse wird die Versicherung abgegeben, daß die Deputirten vor keinem Opfer zurückweichen würden, um das von dem Prinzen im Interesse des Vaterlandes und zum Schutze der Rechte Bulgariens unternommene Werk zu vollenden.

**Sofia,** 28. Okt. Die Behörden setzen die Nachforschungen eifrig fort, um die Missethäter an dem durch die Verhaftung in Warna ausgebreiteten Komplote ausfindig zu machen. Das in Warna verhaftete Individuum, ein Montenegreiner, erklärte in einem Verhöre, von dem slavischen Komitee in Odeffa abgehandelt zu sein, um ein Attentat gegen das Leben des Prinzen Ferdinand, Stambulows und Natschewitsch zu organisieren, wofür ihm das Komitee 5000 Napoleonsdor und ein wichtiges Amt in Rußland zusicherte. Das Attentat sollte am Tage der Eröffnung der Sobranje stattfinden. — Stambulow erhielt zahlreiche Drohbriefe aus dem Auslande, unter Anderem einen von einem russischen Fürsten unterzeichneten, mit dem Poststempel Meran (Woronoff-Schmalow?). Dieses in sehr heftigen Ausdrücken abgefaßte Schreiben schloß mit dem Ausdrucke der Hoffnung, Stambulow werde der schrecklichsten Folter unterworfen werden, um ihn seinen Verrat gegen das heilige slavische Vaterland büßen zu lassen.

**Rom,** 1. Nov. Dem „Osevatore Romano“ zufolge brachte Kardinal Hohenlohe dem Papste anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums die Glückwünsche des deutschen Kronprinzen dar. Auch der Prinz-Regent und die Königin Mutter von Bayern gratulirten dem Papste unter der Übersendung reicher Geschenke brieflich.

**Calais.** Ein orkanähnlicher, mit Regen verbundener Sturm wüthete in der Nacht vom

Sonnabend zum Sonntag im englischen Kanal. Namentlich, so wird der Post. Stg. berichtet, auf der Insel Wight und den Kanalinseln an der britischen Südküste war der Sturm von verheerender Wirkung. Mehrere Schiffe scheiterten mit erheblichem Verlust an Menschenleben. Durch umgewehte Schornsteine wurden mehrere Personen getödtet oder schwer verletzt. — Der „Standard“ meldet aus Schanghai vom 30. d. M., daß das Flaggeneschiff des russischen Pacific-Geschwaders während der Inspektion der Befestigungen von Wladimostok gescheitert sei.

**Griechenland.** Neueren Nachrichten zufolge soll Schliemann bei der griechischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht haben, in Cerigo, dem alten Cythera an der Südküste von Laconien, dem Kap. Malia gegenüber, Ausgrabungen anzustellen; diese sei ihm unter den gewöhnlichen Bedingungen (vor allem aber unter der, daß die gefundenen Altertümer an Griechenland fallen) erteilt worden. Cythera ist der Ort von wo aus der Kultus der Aphrodite sich über ganz Griechenland verbreitet hat. Da die Inseln in den Händen der verschiedensten Völkerschaften von den Phöniziern bis zu den Venetianern gewesen ist, so kann man erwarten, Spuren der verschiedenen Perioden dort anzutreffen.

**Verschiedenes.**

**Was kostet die Reise um die Erde?** Laurat Hobeck erzählt in der letzten Sitzung des Architektenvereins in Berlin über seine Reiseerlebnisse auf der Japanfahrt. Die Reise Hobeck's kann im Grunde als Reise um die Erde bezeichnet werden. Sie ging von Brindisi über Alexandrien, Kairo, Wien, Kolomba, Singapur, Hongkong, Japohama, San Franzisko und dann quer durch Amerika über Newyork nach Bremerhafen zurück; sie währte 135 Tage, während welcher rund 19 000 Seemeilen zurückgelegt wurden. Der Fahrtschein Brindisi-Japohama kostet 1660 Mark, der Linie Japohama-Bremerhafen (einschließlich der Eisenbahnfahrt quer durch Amerika) 1500 Mark bei freier Verpflegung, so daß unter Zurechnung der Strecken Berlin-Bologna-Brindisi und Bremerhafen-Berlin mit Nebenausgaben, Zoll etc., ein Betrag von 3500 Mark sich ergeben wird. Auf allen Schiffen wurde vorwiegend englisch gesprochen. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß auf der ganzen Reise um die Erde fast nie und nirgends ein Wort in französischer Sprache gehört wird. Das englische ist zweifelsohne die Weltsprache.

**Edel sei der Mensch, hilfreich und gut** — dachte gestern ein Sohn Alt-Englands, als er eine alte schwächliche Frau, unter der Last einer schwer behafteten Mahne leidend auf der Zeil daherkommen sah; also redete er einen kräftigen Jüngling an, der gerade vorbeiging, damit dieser die Last der alten Frau trage. Der aber wurde grob und ging dann seines Wege. Nun machte sich der alte Engländer selbst ans Hilfswerk, gab Cylinder und Stod der alten Frau zu tragen und nahm deren Mahne auf seinen Kopf. So schritten sie, zum großen Staunen der Menge, sehnender dahin.

**Litterrarisches.**

„Von Haus zu Haus.“ Gesperus, Navelle von Anna Conwenz (Fortsetzung). — Mittleres-Glück, Skizze aus dem Leben von Humunculus. — Herzenslänge: Herbstgefühl, von Helene von Hülsen. Sirene, von Caroline Häußer. Mädchenliebe, von Amara George-Raumann. Die Myrte, von J. Leitberger. Führt Dich in längst vergessene Tage, von F. Brunold. Zu später Nacht, von A. Stanislas. — Schlechte Zeiten, von Emilie Braghy. — Knurr- u. Brummwede für Männer. — Schmollwinkel für die Frauen. — Unsere Großmütter, von Edmund Bayer. — Taufurtheile für die Wadtsche. — Preisaussschreiben Nr. 5. —

Für's Herzblättchen. — Haus und Küche: Kochkunst. Gemeinnütziges. Hausgarten. — Bücherchau. — Rätsel. — Briefmapp.

Für einen billigen Preis wird in der neuen Frauenzeitung „Von Haus zu Haus“ wirklich ganz Außerordentliches geboten. Innere und äußere Ausstattung des Blattes ist elegant und eigenartig. Wir können „Von Haus zu Haus“ der gesammten deutschen Frauenwelt auf das Wärmste empfehlen.“

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom Monat Oktober 1887.**

**Geburten.**  
Am 5. Okt. Emma Bertha Sigle, Fabrikarbeiters Tochter. — 7. Karl Jakob Rommel, Hospitalpflegers S. — 9. Wilhelm Schmid, Buchbinders Soyn. — 12. Maria Dorothea Diebel, Cigarrenmachers S. — 15. Karoline Amalie Berner, Fabrikarbeiters T. — 15. Wilhelmine Friederike und Louise Katharine Binder, Weingärtners Tochter. — 18. Christian Robert Fischer, Fellebauers S. — 20. Pauline König, Weingärtners T. — 25. Bertha Frank, Schuhmachers S. — 26. Wilhelm Seher, Fabrikarbeiters S. — 29. Wilhelmine König, Feldwegmeisters T. — 30. Karoline Wilhelmine Fejer, Müllers T. — 30. Johanna Neuffer, Uhrmachers Tochter.

**Sterbefälle.**  
Am 2. Okt. Christiane Sofie Schnabel, Korbmachers T. 5 Wochen alt. — 5. Emma Bertha Sigle, Fabrikarbeiters T. 6 Stunden alt. — 8. Karl Jakob Rommel, Hospitalpflegers S. 10 Stunden alt. — 16. Viktor Renz jr. Bäcker 41 Jahre alt. — 30. Mina Friederike Dregler Schmids T. 3/4 Jahr alt.

**Verheirathungen.**  
Am 8. Okt. Johann Jakob Bauer, led. Fabrikarbeiter von hier und Marie Katharine Bejner von Schornbach. — 15. Wilhelm Heinrich Greiner, led. Schreiner von Kleinsiedlingen und Louise Karoline Walker led. von hier. — 29. Joh. Friedrich Mack, led. Cigarrenmacher von Grumbach und Anna Maria Nibel led. von Oberurbach. — 29. Josef Barth led. Cyprier von Freiburg in Breisgau und Wilhelmine Katharine Frank led. von Groshoppach.

F. (Eingefandt.) Viele Leser dieses Blattes, erinnern sich gewiß noch heute mit Vergnügen des Vortrages einiger prächtigen, die wärmste Vaterlands Liebe atmen den Gebichte bei der letzten Geburtstagsfeier unsers Kaisers im Kronsäle, von Herrn Mittelschullehrer Kauffer. Mancher hat sich auch dieselben, welche im Druck erschienen sind, gekauft und den Vermerk gelesen, daß der Reinetrag in die Kirchenbaukasse fließen werde. Diese Zusage ist nun eingelöst, indem der Verfasser, Herr Kauffer, dem Kassier des Kirchenbauvereins die schöne Summe von achtzig Mark als Reinetrag zugeführt hat. Der Einfender glaubt im Sinne aller Freunde der Kirchenbaukasse zu handeln, wenn er dem patriotischen Verfasser, Herrn Kauffer, wie dem liberalen Jünger Guttenbergs, dem Drauder Herrn J. Kössler, hiemit den verbindlichsten Dank ausspricht. Möge Beiden noch mehr solcher Würfe gelingen.

**Fruchtpreise.**

Wiminden, 29. Okt. 1887.		höchst.	mittl.	nied.
	Str.	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel		6 71	6 61	6 55
Haber		6 24	6 17	6 06
Weizen	Sri.	3 70	3 60	3 50
Gerste		2 20	2 10	—
Roggen		2 90	2 85	2 80
Ackerbohnen		3 —	—	—
Weißkorn		2 70	—	—
Wicken		—	—	—
Erbfen		—	—	—
Binsen		—	—	—
		Bester	Mittler	Geringer
Dinkel		6. 75.	—	6. —
Haber		7. —.	—	6. —

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

In's Haus geliefert vierteljährig 95 S.  
Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.  
Auflage: 1600.

N<sup>o</sup> 130.

**Samstag den 5. November**

1887.

**Bekanntmachungen.**

**In die Ortsbehörden.**

**Behandlung der Nachbarschaftsstraßen vor dem Eintritt des Winters.**

Im Hinblick darauf, daß durch nicht rechtzeitige und übermäßige Beschottern der Straßen im Spätjahr die ordnungsmäßige Benützung derselben nach eingetretener Schneefall infolge der Behinderung der Bildung einer glatten Schneebahn beeinträchtigt wird, und daß hiedurch größere Straßenschäden ihrer wesentlichen Gebrauchsbestimmung längere Zeit entzogen werden, sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, Anordnung dahin zu treffen, daß bei der Beschotterung der Gemeinde-Nachbarschaften die thunlichste Rücksicht nicht nur auf den Verkehr mit Räderfahrwerken, sondern auch auf die ungehinderte Benützung einer sich bildenden Schneebahn genommen wird.

Es ist deshalb die Vornahme zusammenhängender stärkerer Beschotterung auf die ganze Breite einer Straße und in größerer Ausdehnung zu unterlassen, sofern nicht ein sofortiges Einwalzen der Straße statifindet. Raun zur geordneten Instandhaltung einzelner kurzer, besonders stark angegriffener Strecken in der Fahrbahn eine Ausbesserung derselben auf die ganze Breite nicht unangemessen werden, so ist eine solche so frühzeitig als es die Witterung gestattet, vorzunehmen, damit das eingebrachte Material noch rechtzeitig zu einer festen Decke eingefahren werden kann. Ueberhaupt ist darauf zu achten, daß zuerst die größeren Ausbesserungen und dann die kleineren insoweit als die Witterung und die vorgeschrittene Jahreszeit sie noch zulässig erdienen lassen, vorgenommen werden. In rauhenden Gegenden und auf Straßen mit geringerem Verkehr hat das Einbringen von Schotter und Kies von der zweiten Hälfte des Monats November an, von dringenden Fällen abgesehen, ganz zu unterbleiben; die erforderlichen Arbeiten sind im folgenden Frühjahr so zeitig vorzunehmen, daß der Verband der Beschotterung mit dem Straßkörper sich in der günstigsten Jahreszeit noch vollzogen, und damit das, was im Spätjahr wegen der Witterung nicht mehr für die Unterhaltung vollständig geschehen konnte, möglichst vollständig nachgeholt wird.

Bei dem Eintritt stärkeren Frosts ist darauf zu sehen, daß nicht nur einzelne Rollsteine, sondern auch das zu kleineren Ausbesserungen verwendete Material, welches sich mit der Fahrbahn noch nicht verbunden hat, von der Straße wieder beseitigt und auf den dazu bestimmten Nebenweg, bezw. auf den vorhandenen Lagerplätzen untergebracht werden. Vielfach trägt auch eine unweckmäßige Behandlung des Schneebahns die Schuld an einer unvollkommenen Schlittenbahn, indem häufig eine nur mäßig hohe Schneedecke mit einem unverhältnismäßig schweren Bahnschlitten fast bis auf die Straßenoberfläche beseitigt wird, was die baldige Bildung offener Stellen auf derselben zur unvermeidlichen Folge hat. Diesem Uebelstand kann vorgebeugt werden, wenn der Bahnschlitten auf Räder von 12 bis 15 Centimeter Höhe gestellt wird. Schließlich werden die Ortsbehörden auf ihre Pflicht, die öffentlichen Straßen und Wege durch rechtzeitiges Schneebahnen dem Verkehr stets offen zu halten, aufmerksam gemacht.  
Den 3. November 1887. **A. Oberamt. Baun.**

**Im Namen des Königs! In der Strassache**

gegen den am 24. September 1834 geborenen Schmied und Gemeindevater Friedrich Obermayer von Huhlbroon wegen Verleibigung, hat das R. Schöffengericht zu Schorndorf in der Sitzung vom 14. Oktober 1887, an welcher Teil genommen haben:  
1) Oberamtsrichter Geyer als Vorsitzender,  
2) Gemeindevorsteher Kühnle in A. d. Insberg, } als Schöffen,  
3) Fabrikant Vurl in Schorndorf,  
Anwalt Rothmund, als Reamter der Staatsanwaltschaft,  
Hilfsgerichtsschreiber Junginger als Gerichtsschreiber,  
für Recht erkannt:  
Der Angeklagte wird eines Vergehens der Verleibigung für schuldig erklärt und hienwegen zu der Geldstrafe von zwanzig Mark und zu Verzahlung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Zugleich wird dem Ver-

leidigten die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten innerhalb 14 Tagen von der Rechtskraft des Urteils an im Schorndorfer Anzeiger öffentlich bekannt zu machen.

**Revier Hohengehren.**

**Der Holzhauerlohn-Accord**

findet Montag den 7. November, nachmittags 3 Uhr im „Girch“ in Hohengehren statt.

**Revier Hohengehren.**

**Laubstreu-Verkauf.**

Das Laub in Wegen und Gräben, sowie auf einer Rahlfläche der Offenbach wird Montag den 7. November, vormittags 10 Uhr auf dem Golddoden verkauft. Zufammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr beim grünen Gärtle, Gänswasen im Lehenbach und den Forstwächterhäusern in Schlächten, Thomaehardt und Parthaus.

**Revier Hohengehren.**

**Saatschule**

mit 15 A in Staatswald Neuf. Moab wird Dienstag den 8. November, vormittags 9 Uhr verabschiedet. Zufammenkunft vormittags 9 Uhr an der Kriebentriftst auf der Eglinger Straße.

**Revier Adelberg.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr beim roten Kreuz aus dem Staatswald Salzweis und Gaihhalde 127 Rm forchenes Ausschußholz.

**Revier Geradsätten.**

**Nadelreisstreu-Verkauf.**

Am Mittwoch den 9. November, vormittags 9 Uhr wird aus dem Staatswald Jägergarten ein größeres Quantum sichtenes Reisig zu Streu geeignet, verkauft. Zufammenkunft bei Nr. 1.

**Revier Welzheim.**

**Laubstreu-Verkauf.**

Das auf den Wegen angefallene Laub wird verkauft werden Montag den 7. November, um 2 Uhr für die Guten Ebni, Schmalenberg und Welzheim: Vormittags 9 Uhr im Schwänen in Welzheim. Für die Guten Rudersberg und Steinenberg: nachmittags 2 Uhr in der Rose zu Oberndorf.

Seiden-, Filz- und Lodenhüte, Filzschuhe und div. Filzwaren	Woll- und Baumwollflanelle in großer Auswahl empfiehlt sehr billig von J. Weireter.
---	---

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf. Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Verwirklichung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. Nov. 1887. R. Gerichtsnotariat. Gaupp. Schorndorf. Renz, Viktor, jr., Bäcker hier. Haubersbronn. Fezer, Johann Gottlob, Weingärtner und Krautenschnitzer. Oberurbach. Schick, Georg, Michael, Küfer.

Schorndorf. Jakob Ziegele, Amtsbienener hier, verkauft am nächsten Montag den 7. Novbr. nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im einmaltigen öffentlichen Aufstreich 68. Nr. 402. 29 qm 2/100. Wohnhaus auf dem Graben neben Michael Rehrer und den Gärten. 18 qm Hofraum. 47 qm. Angekauft um 1700 M. Kaufinteressenten sind eingeladen. Den 1. Novbr. 1887.

Natschreiberei. Frij. Kapital, Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuer-Einzug. Nachdem der Einzug obiger Steuer am 29. Oktober sehr flau war, wird am Montag den 7. November ein nochmaliger Einzug vorgenommen in der Wohnung des Stadtpflegers Renz.

D. V. Montag, 7. November, Restauration Moser.

Winterbach. 1800 Mkr. hat gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % auf Martini anzusprechen Die Stiftungspflege. Samstag und Sonntag zum Abschied vom „Löwenkeller“ Metzelsuppe Abele.

Zweitschlagbaumstämme verkauft fortwährend in kleineren und größeren Partien. Adolf Schnabel, Dreher. Oberer Marktplatz.

### Wollwaren-Empfehlung.

Jagdwesten, Normalhemden, Unterhosen, Unterleibchen, Handschuhe, Strümpfe & Socken. in neuester Auswahl billigst. Trikottailen, Abendtücher, Kaputzen, Kopfhüllen, Kinderkleidchen, Strumpflängen. Carl Kraiss.



Schönster Glanz auf Wäsche wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Paket 20 Pfg. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilt selbst. Ueberall vorrätig.

### W. Lindauer in Geradstellen

empfehltes reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen aller Art: Schwere Lama's, Cheviots und Flanelle, Rockzeuge in halbwollen- und baumwollen, Jakenstoffe für Herbst und Winter, Baumwollflanell, Hemdenflanell in allen möglichen Preislagen und erstere schon von 20 Pfg. pr. Elle an, Tuch und Bukskin, Halbtuch, Sosenzeuge in halbwolle und baumwolle. Musiksteuer-Artikel, als: Bettbarhent, Drill, Federn und Flaum, Leinwand, Baumwolltuch, Stuhltuch, roh und gebleicht, ebenfalls von 20 Pfg. an pr. Elle, Bügelteppiche, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher in großer Auswahl und sehr billig; ferner eine Partie Ellenwaren, wobei auch viele Reste, zu sehr ermäßigten Preisen im Ausverkauf.

### Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a. D. (Bayern) verarbeitet Flach, Hanf u. Abweg zu Garn und Geweben. Die Weböhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen. Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller. Sendung franko gegen franko. (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.) Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit. Die Agenten: J. Abe, Schorndorf. David Schick, Oberurbach. Chr. Napp, Weilsbach. J. Gastein, Schreckheim. W. Lindauer, Geradstellen. J. G. Wahl, Plüßhausen. Karl Klent, Waiblingen.

Buhlbronn. Hochzeitseinladung. Zu unserer am Dienstag den 8. d. M. stattfindenden Hochzeitsfeier in der Krone bei Adolf Bahler laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein. Christian Beutel. Karoline Schwarz.

Thee empfiehlt billigst Karl Schäfer, Konditor.

Branntwein, in 5 Preislagen empfiehlt billigst Karl Schäfer, Konditor, vorm. Weibrecht.

Eier-Nudeln, schmale und breite, selbstfabrierte Ware, sowie Eier sind fortwährend frisch zu haben bei Friedrich Kübler, Bäcker.

Medlinsberg. Heute Sonntag Bockessen, bei gutem neuen, weißen und roten Wein, wozu freundlichst einladet Biehlmaier z. „Krone.“

Wichtig für Hausfrauen. Pflaumenmus, fein gewürzt und von angenehmem Geschmack, fest und haltbar eingefügt empfiehlt billigst Carl Veil.

Stearinkerzen, sowie Paraffinkerzen empfiehlt Carl Veil. Unterzeichneter bringt seine selbstfabrierte Ware wieder in empfehlende Erinnerung: Baumwollflanell, woll. Rockzeug, Hemden, Bett & Kleider-Zeugeln Leonh. Mayer, Weber bei der Kirche.

Wohnung zu vermieten. Ich habe in meinem Hause am Bahnhof auf nächst höchstem den ganzen 2ten Stock mit Balkon zu vermieten. Lusttragende können täglich einen Vertrag mit mir abschließen. Adle, Wunderst.

### Suppeneinlagen

als Erbseemehl, Linseneemehl, Bohneemehl, Hafergrütze, Gersteneemehl, Grünkernextrakt, Kaisersuppengries, Reismehl, Kartoffelmehl, Tapiocca Julienn, Tapiocca bresil empfiehlt Herm. Moser, Conditor.

Wein-Empfehlung. Guten Hanstrunk, sowie alte und neue Weine empfiehlt G. Daimler.

Neuen Wein, pr. 1/2 Liter zu 30 Pfg., hat im Ausschank Eberle z. Köhle.

Haubersbronn. Neuen Wein hat im Ausschank Eugen Napp.

Finken ungarischen Tafelbutter, pr. Pfd. 1 M 10 S, frisch angekommen bei Karl Veisch, Neue Str.

Ein gutrepariertes Tafellavier (von Schmiedmayer und Söhne) Preis 230 M., und ein kleines Pianino Preis 220 M. hat zu verkaufen. Fr. Bacher.

Baumwollflanell-Hemden, Unterhosen in hübscher Auswahl billig bei A. F. Widmann.

Gefunden! Taschenuhr auf dem Weg von der Landstraße gegen die Wülstenhurl. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche abholen bei Adam Seitz, Winterbach.

Christian Junginger, Rammfabrikation und Schwammhandlung beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Rämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

### Wilh. Gruoner in Winterbach

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen, Cachemir, schw. Orleans, Bége, Lama, Piqué, Glandrak, Pelzengeln, Parzent und Federn, Shirting, Stahltuch, Baumwollflanell, Josen- und Schurzeug, rein wollene Unterleibchen, Unterhosen, Jagdmützen, Capuzen, Kläpper, Kinderhappen und Kinderhittel in verschiedenen Größen, Shawls und Eißwollhauben, ebenso alle vorkommenden wie auch die verschiedenen Schuhmacherartikel, Spezereiwaren aufs beste und sichert bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons. Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. Stuttgart.

Zu haben bei Herrn C. Arnold, Chr. Bauer, Fr. C. Biedle Wwe., G. Schäfer, Joh. Veil beim Kirch, Carl Veil Schorndorf; Herren Adolf Fink, C. F. Kleyer, Fr. Lauer, Großheppach; Herrn W. G. Fischer, Gumbach; Herrn J. Fritsch, Heilsbach; Herrn J. Daiber, J. Fritsch, Lorch; Herrn Jakob Brown, Oberurbach.

! Kein Schwindel ! sondern ! Reinste Wahrheit ! ! Taschen-Uhren ! ! Nur 6 Mark ! ! per Stück !

Da die große Uhrenfabrik, deren Vertreter ich bin, die Arbeit einstellt hat, bin ich beauftragt, den noch übrigen Vorrat von nur mehr 1712 Taschenuhren um jeden Preis zu verkaufen und gebe daher von heute anfangen „gut“ achende und schöne Uhren, aus garantiert „echtem Silber“ fast umsonst nämlich für nur 6 Mark per Stück. Zu jeder Uhr erhält der Käufer eine schön vorgoldete, elegante Kette mit Korabiner „gratis.“ — Versandt gegen baar oder Nachnahme durch

Sign. Günsberger, Wiener Uhren Commission, Wien II., Theresienstraße Nr. 1.

Wir verarbeiten fortwährend Flach, Hanf und Abweg zu Garn und Leinwand in bester Qualität und besorgen ebenso das Bleichen um billigen Lohn. Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter. Sendungen franko gegen franko. (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.) Spinnerei Weingarten in Weingarten, bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Verkaufserteilung sind folgende Agenten gerne bereit: G. Veil i. d. Vorstadt, Schorndorf. M. Sperrle, Schorndorf. E. F. Glock, Wimmenden. E. A. Schnabel, Winterbach.

Der 1888er Schwabenkalender Preis 25 Pfg. mit dem zum Einrahmen bestimmten Bild des deutschen Kronprinzen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Einige Wagen guten Stahls hat zu verkaufen Metzger, Metzger. Schlanderhonig per A 80 S garantiert rein empfiehlt B. Birkel n. Straße.

### Zafellobst

per Zentner 11 und 14 M giebt ab solange Vorrat. Zehner, Väcker.

Viktoria-Erbisen, Landerbisen, Keller-Linsen, Perl-Bohnen in bester feinerer Ware empfiehlt billigst B. Birkel neue Straße.

Fertige Hemden, Unterhosen, Wollene Strickgarne in nur bester Qualität empfiehlt billigst Heinrich Volz.

In Schorndorf bei Hermann Moser, Konditor; Geradstellen: W. Lindauer; Enderbach: P. Reichert; Weilsbach: Fr. Eshen; Winterbach: W. Spellenberg; Großheppach: C. F. Lauer; Weiler b. Schorndorf: Ph. J. Frick, Fräul. Luise Kummel; Haubersbronn: Fräul. Marie Körner; Plüßhausen: W. F. Breitenbücker.

### Emser Pastillen

in plombierten Schachteln. Emser Catarrh-Pastillen in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form. Emser Victoriaquelle. Vorrätig in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke. König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Die gelesefte Gartenzeitschrift ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. D.

Oberurbach. Heute wurde von einer Maschinen-Fabrik ein ausnehmendes fettes Pferd geschlachtet per A 8 S. Stradinger, Pferdegeschlächter.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Morgens 9 1/2 Uhr Hr. Pred. Groß. Abends 7 Uhr " " " " Funt. Mittwoch Abend 8 Uhr " " " " Groß.

Bach-Tag.

Brügel.

Ein Stückle im Eisenbach hat auf mehrere Jahre zu verpachten. Gottlob Kriebel. Schönes Aleechen verkauft Obiger.

Ein großträchtiges Mutterfchwein hat billig zu verkaufen Weller 3. Bären.

Das erste und größte Bettfedernlager

von C. F. Kehnroth, Hamburg.

versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Rfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1 M 25 S, Prima Halbdaunen 1 M 60 S u. 2 M Prima Ganzdaunen 2 M 50 S. Bei Abnahme von 50 Rfd. 5% Rabatt. Je nicht konvertierende Ware wird umgetauscht. 10'

Photographie!

Zu Aufnahmen bei jeder Witterung & Tageszeit empfiehlt sich das

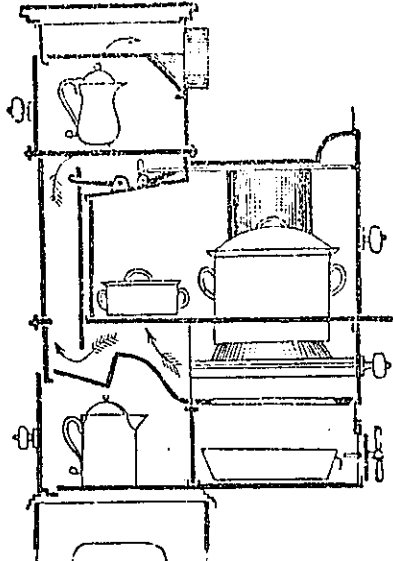
photographische Atelier von G. Wahl.

Momentaufnahmen. Für Kinder von 11-3 Uhr 7, Sonntags ist das Atelier von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

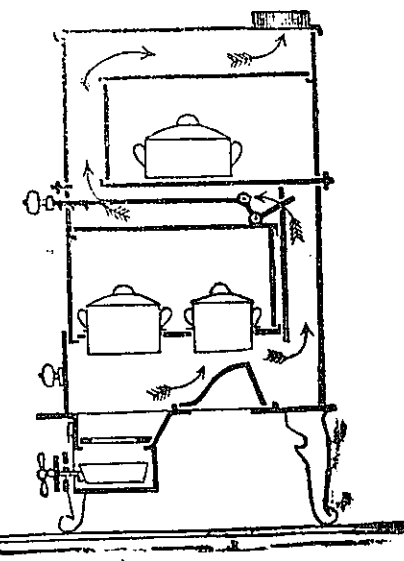
Die neuesten Kochöfen

W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.

Für jeden Ramin passend. Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar. Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar, Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar. Platten-Schiff-Ofen, mit u. ohne Trockenraum, außen heiz- u. kochbar, auch innen kochbar.



Reichs-Ofen. Für Holz-, Koaks- und Steinkohlenbrand.

Württemberg. Platten-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Heilbronner Hopewell-Ofen. Für Holz-, Koaks- und Steinkohlenbrand.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochrichtung und möglicher Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Entlaufen.

Am 1. November ist in Ebersbach ein junger Sünerhund

entlaufen, „Pointer“ weiß mit braunen Flecken und bittet der Eigentümer um Mitteilung wo sich der Hund befindet G. Martin, Ebersbach.

Viktoria-Erbsen, Bohnen, Heller-Linsen, Zuckerlinsen, empfiehlt billigt Karl Weil.

Gottesdienste:

Evangelische Kirche: am 22. S. n. Trin. (6. Nov.) 1887. Reformationsfest. Abendmahl. Opfer für die Bibelanstalt.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finsch. Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Diakonatsverweser Pfahler.

Kirchenchor: „Der Herr ist unsre Zuversicht und Stärke in großer Not, die uns betroffen hat; drum fürchten wir uns nicht, wenn auch der Sturm braust und tobt, wenn die Berge versinken ins Meer, der Herr ist unsre Zuversicht und Stärke; drum fürchten wir uns nicht.“ Ps. 42, Vers 2-4. B. Klein.

Katholische Kirche: Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 131.

Dienstag den 8. November

1887.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

In dem Konkursverfahren

gegen Gottlieb Kurz, Weingärtner und Bauer in Haubersbronn, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Schlusstermin angesetzt auf Mittwoch den 30. November 1887 vormittags 11 Uhr. Den 5. November 1887. Amtsgerichtsschreiber Hagenbuch.

Im Namen des Königs!

In der Strassache

gegen den am 24. September 1834 geborenen Schmied und Gemeindevorsteher Friedrich Obermayer von Buhlbronn wegen Verleumdung, hat das K. Schöffengericht zu Schorndorf in der Sitzung vom 14. Oktober 1887, an welcher Teil genommen haben:

- 1) Oberamtsrichter Geyer als Vorsitzender, 2) Gemeindepfleger Kühle in Necktinsberg, 3) Fabrikant Burt in Schorndorf, Amtsanwalt Rothmund, als Beamter der Staatsanwaltschaft, Hilfsgerichtsschreiber Junginger als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Der Angeklagte wird eines Vergehens der Verleumdung für schuldig erklärt und hiemegen zu der Geldstrafe von zwanzig Mark und zu Bezahlung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Zugleich wird dem Verleumdigen die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten innerhalb 14 Tagen von der Rechtskraft des Urteils an im Schorndorfer Anzeiger öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt mit dem Anfügen, daß vorstehende Ausfertigung dem beklagten Schultheiß Schwarz in Buhlbronn zum Zweck der öffentlichen Bekanntmachung im Schorndorfer Anzeiger hiemit erteilt wird. Schorndorf, den 3. November 1887. Gerichtsschreiberei Junginger.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Fußbeschlag an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes bestehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Fußschmiede solche Prüfungen statt, und zwar

- in Heilbronn am 6. und 7. Dezember, in Gall am 8. und 9. Dezember, in Ulm am 13. und 14. Dezember, in Ravensburg am 15. und 16. Dezember, in Reutlingen am 19. und 20. Dezember.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vor schriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlag besonders angegeben sein muß. Die ortsüblichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart, den 31. Oktober 1887. Werner.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die hienachgenannten Personen sind

innen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche in den Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen. Den 4. Nov. 1887. K. Amtsnotariat. Weiland. Beutelsbach.

Iheuß, Joh. Georg, Wgr. Witwer. Siegle, Joh. Georg, Schmied. Hohengehren. Kiesel, Luise Katharine. Koch, Jakob Bauer. Schnaitz. Bezg, Christian, Lebig. Schwerdt, Johs., Weing. Witwe.

Schorndorf. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Unter Bezugnahme auf den in Nr. 44 des Württ. Wochenblatts für Landwirtschaft vom laufenden Jahr erschienenen Artikel des Herrn Oberförstlers Fischbach laße ich unternehmende Männer, insbesondere Besitzer von Sägmühlen ein, mit mir wegen Aufstellung einer Maschine zur Herstellung von Holzwole in Unterhandlung treten zu wollen.

Bezirks-Angehörige, welche als Mitglieder dem landw. Verein beitreten wollen, ersuche ich, sich bei ihrem Herrn Ortsvorstand oder bei dem Sekretär, Herrn Reviz. Assistent Bausch hier anmelden zu wollen. Den 7. Nov. 1887. Oberamtmanu Bauu.

Hemden, Hemdeinsätze, Krügen, Schlipse, Rosenträger, Handschuhe, Lizen, Band und Faden bei Fr. Speidel.

Eier-Nudeln, schmale und breite, selbstfabricierte Ware, sowie Eier sind fortwährend frisch zu haben bei Friedrich Kübler, Bäcker.

Wichtig für Hausfrauen. Pflaumenmus, fein gewürzt und von angenehmem Geschmack, fest und haltbar eingekocht empfiehlt billigt Carl Veil.

Ein Wort über gewerbliche Fortbildungsschule und Lehrlingsprüfungen.

(Schluß.)

F. L. Natilich, so treibt man's jetzt immer weiter. Bald ist es dem Burtschen entleidet, Gehilfe zu sein, gelingt es, dann wird möglichst bald ein eigenes Geschäft begonnen, es wird geheiratet, wir lesen in der Zeitung eine Geschäftsempfehlung mit Zusicherung nur „solider und billiger Arbeit,“ und irgend ein Geschäft ist auf diese Weise um einen „Meister“ reicher geworden. Geht die Sache nicht nach Wunsch, dann stellt man sich in die Reihe der vorhandenen Unzufriedenen und nun wird alle Schuld auf die bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse geworfen. Bei sich selbst sucht ja so ein Verblendeter die Schuld nie. Aber, müssen wir fragen: Sind das gesunde Zustände? Der Gewerbestand selbst leidet am meisten darunter. Der bescheidene Mann wird verdrängt; das Publikum aber wird getäuscht, denn das in der Zeitungsannonce versprochene „gut und billig“ ist in Wirklichkeit ein „schlecht und teuer.“

Was Wunder, wenn bei vielen ehrlichen Handwerker die Sehnsucht nach der „guten alten Zeit“ wieder erwacht, nach jener Zeit, wo das Handwerk noch einen goldenen Boden hatte, wo die Handwerker auch hochangesehen und geachtet waren und es in den stolzen Reichstädten nicht selten vorkam, daß ein ehrfamer Schneider- oder Schustermeister die Bürgermeisterei einnahm und über dem feinen Pelzmantel die goldene Kette trug? Was Wunder, wenn da viele wieder zum alten Jungfer und Innungsweisen zurückkehren möchten? Das geht nun freilich nicht so ohne weiteres. Auch weiß jeder, daß erst mit der Aufhebung des Innungszwanges die freie Entwicklung und der riesige Aufschwung der Industrie begonnen hat.

Wenn nun aber einerseits bedauerliche Auswüchse der Freigeiten in Gewerbe und Handel vorhanden sind, so ist andererseits erfreulicherweise die Thatsache zu verzeichnen, daß von vielen Kreisen daran gearbeitet wird, die Gewerfreiheit wieder in die richtige Bahn zu lenken. Dies geschieht durch die löbliche Einführung von Lehrlings-Prüfungen seitens der Gewerbevereine. Wo ein Gewerbeverein die Lehrlingsprüfungen einführt, wird er selbst die Früchte daraus ernten dürfen. Die jungen Leute bekommen mehr Interesse für ihren Beruf, sie sind fleißiger auf ihre praktische und theoretische Ausbildung in Beruf und Gewerbeschule bedacht, und dazu lernen die Alten mit den Jungen. Mögen sie immer mehr anerkannt und eingeführt werden, denn wir arbeiten durch sie an einer tüchtigen Nachzucht des Gewerbestandes.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Bericht über den Besuch des deutschen Vereins in Schnaitz und Beutelsbach. (Schluß.) In Beutelsbach hatte sich eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden. Das Hauptinteresse desselben wurde auf den Bericht konzentriert, den Herr Reichstagsabgeordneter Grub über die erste Sitzungsperiode des neuen Reichstags und über seine eigene Thätigkeit im Reichstag erstattete. Nachdem Herr Grub die Zusammenlegung des neuen Reichstags auf Grund der Wahl vom 21. Febr. d. J. bei welcher die Gegner die Macht des nationalen Gedankens unterschätzt hatten, dargelegt hatte, gieng er zu den einzelnen Gesetzen über, die den Reichstag beschäftigt haben. Das weitaus wichtigste derselben sei die Militärvorlage gewesen; mit einer erdrückenden Mehrheit wurde dasselbe angenommen. Gegen den mit dieser Vorlage im Zusammenhang stehenden Antrag Rickert, betr. den

die Einführung einer Reichseinkommensteuer, habe er sich mit der Mehrheit des Reichstags ausgesprochen, obwohl er sich bei seinen Wahlkreisen erklärt habe, daß er der stärkeren Bestärkung der größeren Einkommen zustimmend gegenüber stehe. Das Ziel des Antrags Rickert sei denn auch von allen Seiten als berechtigt anerkannt worden, aber als richtig der Reichstags Steuerplan nicht erwiesen. Nur auf dem Wege der Landesgesetzgebung sei jenes Ziel erreichbar, weil die Verschiedenheit der direkten Steuersysteme in den einzelnen deutschen Staaten der praktischen Durchführung des Reichsteuerplanes große Schwierigkeiten in den Weg lege. Die Einführung einer Reichseinkommensteuer würde die Steuerreform in den Einzelstaaten, die zum Teil so dringend nötig sei, nur aushalten. Das Reich selbst habe in seiner eigenen Steuerreform einen großen Schritt vorwärts gethan durch das Branntweinsteuergesetz. Da sich die Ausführungen des Herrn Redners im wesentlichen mit dem Schnaitzer Vortrag des Herrn Präsidenten v. Hoffacker decken, so wollen wir der Kürze wegen auf jenen verweisen und nur noch die Worte anführen, mit denen Herr Dekonomierat Grub diesen Gegenstand verließ. Er sagte: „Ein politisches Gesetz, bei welchem die Parteigegensätze so auseinander gestoßen waren, ist wohl noch nie mit einer so großen Mehrheit angenommen worden.“ Da die übrigen Gesetze, die in der letzten Reichstagsession zur Verabschiedung kamen, politisch weit weniger wichtig sind, so können wir sofort übergehen zu dem, was der Herr Reichstagsabgeordneter aus Anlaß zweier Interpellationen (Anfragen) mittelste über die Kornzollfrage und über die Frage der Verlängerung der Legislaturperioden, welche Gegenstände den Reichstags in der nächsten Session (Fortsetzung in der Beilage.)

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von S. Pfister (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.